

## War Jesus der Messias?

Welche Beweise gibt es dafür, dass Jesus wirklich derjenige ist, als der er sich ausgab? Woher wissen wir, dass er nicht irgendein Hochstapler war? Lassen Sie uns einen Blick auf einige prominente Betrüger, Hochstapler und Schwindler werfen, um festzustellen, ob eines dieser Etiketten auf Jesus passt, oder ob es tatsächlich Beweise gibt, die seine Behauptungen stützen.

Ferdinand Waldo Demara Jr. wurde beschrieben als „der große Hochstapler“. Demara erfand Scheinidentitäten als Psychologe, Universitätsdozent, Leiter eines Fachbereichs an einer Universität, Schullehrer und Gefängnisleiter. Er gab sich sogar als Arzt aus und nahm chirurgische Eingriffe vor.

Manche meinen, Frank Abagnale sei ein noch größerer Schwindler gewesen. Im Alter zwischen 16 und 21 Jahren war Abagnale einer der erfolgreichsten Betrüger der Welt. Er löste in sämtlichen Bundesstaaten der USA und in 26 verschiedenen Ländern ungedeckte Schecks im Gesamtwert von 2,5 Millionen US-Dollar ein. Außerdem gab er sich mit großem Erfolg als Verkehrspilot, als Rechtsanwalt, als Uni-Professor und als Kinderarzt aus, bevor er von der französischen Polizei verhaftet wurde.

Wenn Ihnen das alles bekannt vorkommt, dann haben Sie wahrscheinlich den Film *Catch Me If You Can – ein Leben auf der Flucht* gesehen, in dem Abagnale von Leonardo DiCaprio gespielt wurde (der sich in *Titanic* als Schauspieler ausgegeben hatte).

Wie könnte man die Leistung Abagnales als Hochstapler noch übertreffen? Nun, wenn Jesus Christus nicht der Messias war, wie er das von sich behauptete, dann wäre die Sache wohl klar. Wie sprechen hier nicht von einem Betrug an einigen Tausend Menschen, wie bei Abagnale. Wenn Jesus Christus tatsächlich ein Hochstapler war, dann führte er mit seinem Schwindel Milliarden von Menschen hinters Licht und veränderte die Geschichte der letzten 2000 Jahre.

Hätte Jesus also ein falscher Messias sein können, der selbst die angesehensten Religionsforscher hereingelegt hat? Ist es denkbar, dass er von seinen Eltern oder unbekanntem Lehrern dafür präpariert wurde, der lange verheißene König zu sein, den man Israel prophezeit hatte?

Wenn Jesus tatsächlich ein Betrüger war, wäre er nicht der erste Mensch in der Geschichte Israels gewesen, der sich fälschlicherweise als der Messias bezeichnet hätte. Während der Jahrhunderte vor Jesu Geburt, aber auch danach, erschien so manch selbsternannter Messias auf der Bildfläche, der sich dann später als Schwindler oder Verrückter herausstellte.

Alte hebräische Prophezeiungen hatten eindeutig die Herrschaft eines zukünftigen Königs vorausgesagt, der als Retter Israel den Frieden bringen würde. Im Land herrschte eine angespannte Erwartungshaltung, die die Hoffnungen und Sehnsüchte der Juden nährte. Könnte man sich nicht vorstellen, dass in einer derartigen Atmosphäre jemand, dem es an Eignung mangelte, dazu gedrängt wurde, den Stempel des Messias zu tragen, oder sich einfach in diese Rolle fügte? Die Antwort auf diese Frage hängt von den die Ankunft des Messias beschreibenden Prophezeiungen des Alten Testaments ab.

## **Gottes Lautsprecher**

Nach der Schrift sprach der Gott der Hebräer mittels Propheten – Männern und Frauen, die einen besonderen Draht zu Gott hatten und vielleicht zum religiösen Establishment gehörten – zu seinem Volk. Einige der Botschaften dieser Propheten betrafen die Gegenwart, andere die Zukunft. Was sie verband, war ihre Aufgabe: die Erklärungen und Offenbarungen Gottes den Menschen kundzutun.

Generell betätigten sich die Propheten in einem der gefährlichsten Berufe der Welt, etwa wie die Arbeiter in einem Fleischverarbeitungswerk. Auch wenn sie die Wahrheit sagten, liefen Propheten immer wieder Gefahr, von Menschen, denen ihre Worte nicht gefielen, umgebracht oder ins Gefängnis geworfen zu werden. (Manche Könige konnten einfach keine schlechten Nachrichten hören.) Historischen Überlieferungen zufolge wurde der Prophet Jesaja in zwei Teile zersägt.

Ein Prophet befand sich also in einem grundsätzlichen Dilemma: Wenn er sich nachweislich irrte, drohte ihm der sichere Tod, und wenn er Recht hatte, war das gleiche Schicksal durchaus wahrscheinlich. Kein echter Prophet wollte Gott kränken, und genauso wenige wollten in zwei Hälften zersägt werden. Daher warteten die meisten Propheten, bis sie sich völlig sicher waren, dass Gott gesprochen hatte – andernfalls hielten sie lieber den Mund. Könige zitterten vor ihren Worten. Und die Worte eines wahren Propheten waren nie falsch.

Dazu eine interessante Frage: Wie ließe sich die Richtigkeit der Vorhersagen dieser biblischen Propheten mit der von Hellsehern und Medien unserer Tage vergleichen?

## **Propheten gegen Hellseher**

Lassen Sie uns die Frage, ob die Genauigkeit der Aussagen moderner Hellseher der von biblischen Propheten vergleichbar ist, am Beispiel von Jeane Dixon beantworten. Diese amerikanische Wahrsagerin schien eine besondere Gabe für die Vorhersage zukünftiger Ereignisse zu besitzen. Bei näherer Analyse scheint ihr Ruf allerdings recht unbegründet zu sein.

Dazu ein Beispiel: Dixon hatte die Vision, dass am 5. Februar 1962 im Nahen Osten ein Kind geboren wurde, das die Welt bis zum Jahr 2000 von Grund auf verändern würde. Sie sah, dass über diesem Mann ein Kreuz in die Höhe wuchs, das schließlich die ganze Erde bedeckte. Nach Dixon solle dieses Kind ein Nachfahre der ägyptischen Königin Nofretete sein.[1] Wo aber steckt es jetzt? Haben Sie es gesehen? Und was ist mit dem immerwährenden Weltfrieden – das wäre doch toll, oder?

Tatsächlich hat eine umfassende Analyse ihrer Vorhersagen zwei unbestreitbare Tatsachen zu Tage gefördert: Ihre Trefferquote ist mit der von Menschen identisch, die die Zukunft zu erraten versuchen, und ihre meistverbreiteten zutreffenden Voraussagen waren absichtlich derart vage formuliert, dass eine ganze Reihe von Ereignissen als Erfüllung ihrer Prophezeiungen hätte durchgehen können.

Selbst die weitverbreiteten Weissagungen des Nostradamus haben sich trotz ihrer Verschwommenheit, die den Beweis des Gegenteils erschweren, oft als falsch herausgestellt.[2] Dazu ein Beispiel:

„Nimmt die Göttin des Monats wegen seines Tages und seiner Bewegung: Ein verzweifelter Wanderer und Zeuge des Gesetzes Gottes, durch Erwecken der großen Regionen der Welt für den Willen Gottes (den Willes des Einen)“[3]

Es heißt, damit sei der Tod von Prinzessin Diana gemeint. (Auch wenn Sie wahrscheinlich eher an Margaret Thatcher gedacht haben.) Weissagungen wie diese sind so nebulös wie das Erblicken von Bildern in Wolken. Dennoch bestehen einige darauf, dass dies der Beweis für eine eingetroffene Prophezeiung des Nostradamus sei. Ziemlich fragwürdig, aber eben auch schwer zu widerlegen.

Und das ist ganz generell die Bilanz aller Hellseher und Wahrsager. Als in der Buchreihe *The People's Almanac* die Vorhersagen von 25 angesehenen Hellsehern untersucht wurden, stellte sich heraus, das 92 Prozent der Vorhersagen falsch waren. Die anderen 8 Prozent waren zumindest fragwürdig und ließen sich mit dem Zufall oder durch eine allgemeine Kenntnis der Umstände erklären.[4] Bei anderen Experimenten mit den führenden Hellsehern der Welt ergab sich eine Trefferquote von rund 11 Prozent – was vielleicht gar nicht so schlecht wäre, würde man die Tatsache ignorieren, dass Menschen, die einfach nur raten, was in der Zukunft passieren wird, in etwa genauso gut abschneiden. Damit werden zwar nicht alle Vorhersagen widerlegt, aber es macht klar, warum Hellseher nicht im Lotto absahnen.

Der Unterschied zwischen Hellsehern und Propheten scheint eher ein grundsätzlicher als ein gradueller zu sein. Propheten sprachen ganz konkret über Ereignisse in der Zukunft, sofern diese sich auf den sich offenbarenden Plan Gottes bezogen – und das mit einer unerschütterlichen Zuverlässigkeit. Hellseher sind käuflich; sie entwerfen vage Skizzen der Zukunft für einen Markt, der bereit ist, sie für ihre Dienste zu bezahlen. Sie bieten sensationelle Informationen vor dem Hintergrund einer mit Makeln behafteten Bilanz.

## **Religiöse Prophezeiungen in der richtigen Perspektive**

Prophezeiungen können ziemlich mystisch, metaphysisch und – weil uns gerade kein besseres Wort einfällt – befremdlich sein. Sie lassen uns an spiritistische Sitzungen und andere Welten denken. In *Star Wars* wird jemand vorhergesagt, der das gestörte Gleichgewicht in der Macht wiederherstellen werde. Die Filme aus der Reihe *Der Herr der Ringe* flechten ihre imaginären Motive um Szenen, bei denen es um diverse Prophezeiungen geht. Aber das ist eben die Welt der Fantasie.

Was die Wirklichkeit betrifft, so sagt man, dass jemand, der auch nur eine Minute der Zukunft kennt, die Welt beherrschen könne. Denken Sie mal darüber nach. Eine Minute, während der man jedes Blatt kennt, das in einer Spielbank in Las Vegas ausgegeben wird. Sie würden zum reichsten Menschen der Welt und der arme Donald Trump würde als Briefträger arbeiten.

In der Welt der Religion aber fällt Prophezeiungen eine wichtige Funktion zu. Sie stellen eine zuverlässige Methode dar, um herauszufinden, ob jemand mit göttlicher Befugnis spricht oder nicht, denn nur ein allwissender Gott kann die ganze Zukunft kennen. Und in diesem Punkt

sind die Prophezeiungen im Alten Testament etwas Einzigartiges, weil die meisten berühmten heiligen Schriften anderer Religionen keinerlei Vorhersagen enthalten. Während beispielsweise das Buch Mormon und die Veda-Sammlung im Hinduismus von sich behaupten, göttlich inspiriert zu sein, lässt sich dieser Anspruch nicht wirklich untermauern. Man kann nur sagen: „Tja, das klingt nach etwas, was Gott gesagt haben könnte.“

Der Bibelforscher Wilbur Smith verglich die Prophezeiungen in der Bibel mit anderen historischen Büchern und kam zu folgendem Schluss: „[Die Bibel] ist das einzige von einem oder einer Gruppe von Menschen jemals angefertigte Buch, in dem sich eine Vielzahl von Prophezeiungen findet, die sich auf einzelne Nationen, auf Israel, auf alle Völker der Erde, auf bestimmte Städte und auf den beziehen, welcher da kommen wird und welcher der Messias sein sollte.“[5] Die Bibel macht ihren Anspruch auf Inspiration also auf eine Weise geltend, dass er sowohl erhärtet als auch widerlegt werden kann.

Und wenn man diesen Grad an Genauigkeit aus seiner alltäglichen Perspektive betrachtet, wird klar, wie erstaunlich das alles ist. So wäre es z. B. ein Wunder gewesen, wenn Sie im Jahr 1910 vorausgesagt hätten, dass ein Mann namens George Bush im Jahr 2000 zum US-Präsidenten gewählt werden würde. Stellen Sie sich aber vor, dass Sie einige der folgenden Details in Ihre Vorhersage aufgenommen hätten:

- Der Kandidat, auf den insgesamt die meisten Stimmen entfallen, wird die Wahl verlieren.
- Alle großen Fernsehsender werden den gleichen Wahlsieger bekannt geben und sich dann korrigieren.
- Ein Bundesstaat (Florida) wird den Wahlausgang entscheiden.
- Der höchste Gerichtshof der Vereinigten Staaten wird letztendlich den Sieger bestimmen.

Wäre das alles so gekommen, hätte man Kirchen nach Ihnen benannt und auf den Armaturenbrettern vieler Autos befände sich eine kleine Statue mit Ihren Gesichtszügen. Aber da Sie das eben nicht vorhergesagt haben, gibt es das alles nicht. So schwierig (wenn nicht unmöglich) es 1910 gewesen wäre, die genaue Abfolge von Ereignissen korrekt vorherzusagen, so unglaublich unwahrscheinlicher ist es, dass Jesus oder irgendein Mensch die hebräischen Messias-Prophezeiungen erfüllen würde. Das Alte Testament, das Hunderte von Jahren vor der Geburt Jesu geschrieben wurde, enthält 61 spezifische Prophezeiungen und fast 300 Verweise auf den Messias.[6]

Nach der hebräischen Vorschrift, dass eine Prophezeiung zu 100 Prozent richtig sein muss, muss der wahre Messias Israels diese erfüllen, weil er sonst nicht der Messias sein könne. Die Frage, deren Antwort Jesus entweder legitimiert oder ihn für den größten Schwindel der Menschheit verantwortlich macht, lautet: „Passt er auf diese alttestamentarischen Prophezeiungen und erfüllt er sie?“

## **Wie stehen die Chancen?**

Lassen Sie uns einen Blick auf zwei der spezifischen Prophezeiungen des Alten Testaments über den Messias werfen:

„Aber zu Bethlehem im Gebiet der Sippe Efrat sagt der Herr: ‚Du bist zwar eine der kleinsten Städte Judas, doch aus dir kommt der Mann, der mein Volk Israel führen wird. Sein Ursprung liegt weit zurück, in fernster Vergangenheit.‘“ (Micha 5:2, Hfa)

„Jetzt gibt euch der Herr von sich aus ein Zeichen: Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen. Immanuel wird sie ihn nennen.“ (Jesaja 7:14, Hfa)

Bevor wir nun aber die anderen 59 Prophezeiungen untersuchen, müssen wir innehalten und uns fragen, wie viele Menschen in der Kategorie „Potenzieller Messias“ in unserer Geschichte im Ort Bethlehem von einer Jungfrau geboren wurden. „Na ja, da ist mein Nachbar Georg, aber ... nein, vergessen Sie's, der ist in Köln geboren.“ Es geht hier um 61 detaillierte Prophezeiungen, die von einer einzigen Person erfüllt wurden – die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Fall eintritt, liegt quasi bei null.

Wenn Forensiker zwei übereinstimmende DNA-Profile entdecken, liegt die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um die falsche Person handelt, bei weniger als eins in mehreren Milliarden (ein Punkt, der für Abweichler wichtig sein dürfte). Wenn wir uns darüber Gedanken machen, ob ein einziger Mensch alle diese Prophezeiungen erfüllt haben könnte, scheinen wir uns hier im gleichen Wahrscheinlichkeitsbereich zu bewegen, mit etwa der gleichen Zahl von Nullen.

Der Mathematikprofessor Peter Stoner gab 600 Studenten eine Aufgabe zur Wahrscheinlichkeitsrechnung, um festzustellen, wie wahrscheinlich es ist, dass eine einzige Person alle acht spezifischen Prophezeiungen erfüllt. (Das ist nicht das Gleiche, als würde man achtmal hintereinander eine Münze werfen, die dann jedes Mal mit der Zahl nach oben landet.) Zuerst berechneten die Studenten die Wahrscheinlichkeit, dass eine einzige Person alle Bedingungen einer spezifischen Prophezeiung erfüllt, z. B. gegen den Preis von 30 Silberstücken von einem Freund verraten zu werden. Dann schätzten die Studenten, so gut sie konnten, die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens aller acht Prophezeiungen zusammen.

Ihren Berechnungen zufolge ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein einzelner Mensch alle acht Prophezeiungen erfüllt, geradezu astronomisch: eins in zehn hoch 21 ( $10^{21}$ ). Zur Verdeutlichung dieser Zahl nannte Stoner folgendes Beispiel: „Bedecken Sie die Landmasse der Erde zunächst mit Silberdollars bis zu einer Höhe von 40 m. Markieren Sie dann eine dieser Münzen und vergraben Sie sie irgendwo. Bitten Sie dann eine weitere Person, auf der Erde umherzureisen und mit verbundenen Augen unter den Billionen von Silberdollars die markierte Münze zu finden.“[7]

Man kann mit Zahlen eine ganze Menge verwirrender Spielereien anstellen, weshalb man an dieser Stelle festhalten sollte, dass die Arbeit Stoners von der American Scientific Association überprüft wurde, die zu folgendem Schluss kam: „Die mathematische Analyse ... beruht auf absolut soliden Wahrscheinlichkeitsprinzipien, und Professor Stoner hat diese Prinzipien auf korrekte und überzeugende Weise angewandt.“[8]

Nach dieser Einführung wollen wir nun auch die sechs anderen Voraussagen untersuchen, womit wir bei allen acht Prophezeiungen von Professor Stoner angelangt wären:

Prophezeiung: Der Messias wird ein Nachkomme von König David sein. - Jeremia 23:5 - 600 v. Chr.

Erfüllung: „Jesus ... der Sohn Davids ...“ – Lukas 3:23, 31 - 4 v. Chr.

Prophezeiung: Der Messias wird gegen 30 Silberstücke verraten werden. - Sacharja 11:13 - 487 v. Chr.

Erfüllung: „Sie gaben ihm dreißig Silbermünzen.“ - Matthäus 26:15 - 30 n. Chr.

Prophezeiung: Hände und Füße des Messias werden durchbohrt werden. - Psalm 22:16 - 1000 v. Chr. Erfüllung: „Mit Jesus wurden zwei Verbrecher vor die Stadt geführt zu der Stelle, die man ‚Schädelstätte‘ nennt. Dort wurde Jesus ans Kreuz genagelt und mit ihm die beiden Verbrecher, der eine rechts, der andere links von ihm.“ - Lukas 23:33 - 30 n. Chr.

Prophezeiung: Die Menschen werden um das Gewand des Messias losen. - Psalm 22:18 - 1000 v. Chr. Erfüllung: „Die Soldaten ... teilten ... seine Kleider unter sich auf. ... Das Untergewand war in einem Stück gewebt, ohne jede Naht. Deshalb beschlossen sie: ‚Dieses Untergewand wollen wir nicht aufteilen. Wer werden darum losen.‘“ - Johannes 19:23 - 30 n. Chr.

Prophezeiung: Der Messias wird auf einem Esel reiten. – Sacharja 9:9- 500 v. Chr.

Erfüllung: „Sie brachten die Tiere zu ihm, legten ihre Mäntel über sie, und Jesus setzte sich darauf.“ - Matthäus 21:7 - 30 n. Chr.

Prophezeiung: Es wird ein Bote geschickt, der den Messias ankündigt. - Maleachi 3:1 - 500 v. Chr. Erfüllung: „Darauf erwiderte Johannes: ‚Ich taufe mit Wasser. Aber mitten unter euch lebt schon der, auf den wir warten. Ihr kennt ihn nur noch nicht.‘“ - Johannes 1:26 - 27 n. Chr.

Die acht von uns untersuchten Prophezeiungen zum Messias wurden zwischen 500 und 1000 Jahren vor der Geburt Jesu von Männern zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten geschrieben. Es bestand für sie also keinerlei Möglichkeit, sich untereinander abzusprechen. Beachten Sie auch, wie spezifisch diese Vorhersagen sind. Das sind also keine Prophezeiungen nach Nostradamus-Schema: „Wenn der Mond grün wird, liegt die Limabohne verhüllt am Straßenrand.“

## **Jenseits seiner Kontrolle**

Stellen Sie sich einmal vor, sie würden im Lotto gewinnen, und das mit nur einem Spielschein, auf dem Sie nur sechs Zahlen angekreuzt haben. Stellen Sie sich dann weiter vor, dass Sie mit diesen Zahlen hundert Mal hintereinander gewinnen. Was würden die Leute dazu sagen? Genau: „Das ist doch Manipulation!“

Im Laufe der Jahre haben Skeptiker, die zweifelten, dass Jesus die Prophezeiungen aus dem Alten Testament wirklich erfüllt haben könnte, Ähnliches behauptet. Sie haben zwar eingeräumt, dass Jesus messianische Prophezeiungen in der Tat erfüllt habe, ihn aber beschuldigt, sein Leben so geführt zu haben, dass er sie mit voller Absicht erfüllte. Ein vertretbarer Einwand, aber nicht ganz so plausibel, wie es auf den ersten Blick scheinen mag.

Sehen Sie sich einmal vier der Messias-Prophezeiungen an und überlegen Sie sich, worum es dabei geht:

- Er wird ein Nachkomme Davids sein (Jeremia 23:5).
- Er wird in Bethlehem zur Welt kommen (Micha 5:2).
- Er wird nach Ägypten ziehen (Hoschea 11:1).
- Er wird in Nazareth leben (Jesaja 11:1).[9]

Was hätte Jesus tun können, um diese Prophezeiungen zu erfüllen? Weder er noch seine Eltern hatten irgendeine Kontrolle über seine Vorfahren. Seine Geburt in Bethlehem war das Ergebnis einer von Caesar Augustus angeordneten Volkszählung. Der Umzug seiner Eltern nach Ägypten war eine Konsequenz aus der Kinderverfolgung von König Herodes. Und nach dem Tod des Herodes beschlossen Jesu Eltern natürlich, sich wieder in Nazareth niederzulassen.

Selbst wenn Jesus ein Hochstapler gewesen wäre, der sich als Kind der Prophezeiungen bewusst war, die er bis dahin bereits erfüllt hatte und daraufhin beschlossen habe, auch den Rest zu verwirklichen (wie ein Spieler des amerikanischen Kartenspiels Hearts, der versucht, die Sonne abzuschießen), wären die Chancen außerordentlich schlecht für ihn gestanden. Sehen wir uns ein paar Fakten in den Prophezeiungen an, die wir bereits besprochen haben: Der Messias sollte gegen 30 Silberstücke verraten werden, er sollte durch Kreuzigung hingerichtet werden und man würde seine Kleider verlosen. Alle diese Prophezeiungen erfüllten sich für Jesus, aber inwieweit konnte er auf diese Erfüllung wirklich Einfluss nehmen?

Von Bibelforschern wissen wird, dass fast 300 Verweise auf 61 spezifische Prophezeiungen über den Messias von Jesus Christus erfüllt wurden. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein einziger Mensch so viele Prophezeiungen erfüllen würde, liegt jenseits aller mathematischen Möglichkeiten. Dieser Fall könnte unter keinen Umständen eintreten, egal wie viel Zeit man verstreichen lässt. Das Ausmaß dieser Unwahrscheinlichkeit wurde von einem Mathematiker so eingeschätzt: „Eine Chance in einer Billion, Billion, Billion, Billion, Billion, Billion, Billion, Billion, Billion, Billion, Billion, Billion.“[10]

Der eiserne Atheist Bertrand Russel wurde in einem Interview mit dem Magazin *Look* gefragt, welche Art von Beweis es bedürfe, damit er an Gott glaube. Russell antwortete: „Nun, wenn ich eine Stimme vom Himmel hörte, die eine Reihe von Dingen vorhersagte, die dann auch wirklich eintreten würden, dann würde ich wohl glauben müssen, dass es irgendeine Art von übernatürlichem Wesen gibt.“

Der Bibelforscher Norman Geisler ging auf Russels Skepsis wie folgt ein: „Ich würde sagen: ‚Herr Russell, es hat tatsächlich eine Stimme aus dem Himmel gegeben. Sie hat viele Dinge vorhergesagt, und wir haben unbestreitbar erlebt, dass diese eingetreten sind.‘“[11] Geisler bezog sich auf die Tatsache, dass nur ein transzendentes, außerhalb der Zeit stehendes Wesen in der Lage wäre, zukünftige Ereignisse richtig vorherzusagen.

## Der Beweis im Glas

Wir haben uns nun die Beweise dafür, dass Jesus die messianischen Prophezeiungen erfüllt hat, aus allen Blickwinkeln außer einem angesehen. Ist es möglich, dass die christlichen Schriftgelehrten, die die Schriftrollen von Jesaja und die anderen prophetischen Bücher des Alten Testaments kopierten, diese so veränderten, dass sie mit dem Leben Jesu übereinstimmten?

Diese Frage haben viele Forscher und Skeptiker gestellt. Diese These erscheint zumindest möglich und auf den ersten Blick sogar plausibel. Sie würde es uns ersparen, aus Jesus einen verlogenen Hochstapler zu machen, was ohnehin höchst unwahrscheinlich erscheint, und sie würde die erstaunliche Genauigkeit erklären, mit der Jesus die Prophezeiungen erfüllte. Wie können wir also wissen, dass die prophetischen Bücher des Alten Testaments wie das Buch Jesaja, Daniel und Micha, wie behauptet, Hunderte von Jahren vor Christus verfasst wurden? Und wie wissen wir, wenn das zutrifft, dass diese Texte nicht zu einem späteren Zeitpunkt von Christen verändert wurden?

Skeptiker sind seit 1900 Jahren dieser Theorie verhaftet; sie stützen sich damit auf die Unmöglichkeit, dass Menschen zukünftige Ereignisse zuverlässig vorhersagen. Aber dann geschah etwas, was all die Begeisterung für eine derartige geheime Verschwörung mit einem Schlag zum Erlöschen brachte. Wir sprechen von den Schriftrollen vom Toten Meer.

Vor etwa einem halben Jahrhundert lieferte der Fund der Schriftrollen vom Toten Meer Bibelforschern Kopien von Büchern des Alten Testaments, die weitaus älter waren als andere, deren Existenz bekannt ist. Mit umfassenden Tests wurde nachgewiesen, dass viele dieser Abschriften vor Lebzeiten Jesu angefertigt wurden, und sie sind mit den Texten der Bibel, die wie heute benutzen, praktisch identisch.

Folglich akzeptieren selbst Forscher, die Jesus nicht als den Messias anerkennen, dass diese Manuskripte des Alten Testaments vor seiner Geburt entstanden sind, und sie räumen ein, dass die darin enthaltenen Prophezeiungen zum Messias in keiner Weise verändert wurden, damit sie zum Leben Jesu passen.

Wenn diese Weissagungen nun während des Lebens Jesu so genau erfüllt wurden, scheint die Frage logisch, weshalb nicht jeder Bewohner Israels das erkannte. Wie aber seine Kreuzigung deutlich macht, war das in der Tat nicht einem jeden bewusst. Deshalb sagte der Apostel Johannes über Jesus: „Er kam in seine Welt, aber die Menschen nahmen ihn nicht auf.“ (Johannes 1:11, Hfa) Warum?

Angesichts der von kriegerischen Auseinandersetzungen geprägten Geschichte Israels fällt es nicht schwer, den Messias zumindest zum Teil als einen politischen Freiheitskämpfer zu interpretieren. Man kann verstehen, dass sich ein Jude im ersten Jahrhundert wunderte, wie der Messias habe kommen können und Israel dennoch nach wie vor unter der römischen Besetzung zu leiden habe.

Zwar erfüllte Jesus die messianischen Prophezeiungen, aber auf eine Weise, die niemand erwartet hatte. Ihm war an einer moralischen und spirituellen Revolution gelegen, nicht an einer politischen, und er erreichte seine Ziele durch Selbstopferung und demütigen Dienst,



durch Heilen und durch Lehren. Israel wünschte sich allerdings einen zweiten Moses oder Josua, der sein Volk in einen Feldzug führen sollte, um sein verlorenes Königreich zurückzuerobern.

Natürlich gab es in den Tagen Jesu auch viele Juden, die Christus als den Messias erkannten – schließlich ist das gesamte Fundament der christlichen Kirche jüdisch. Für die meisten Juden galt das jedoch nicht. Und es ist auch nicht schwer zu verstehen, warum.

Um den Irrtum der Juden des ersten Jahrhunderts besser zu verstehen, wollen wir die folgende messianische Prophezeiung etwas näher betrachten, die 700 Jahre vor der Geburt Jesu vom Propheten Jesaja geschrieben wurde. Bezog er sich damit auf Jesus?

„Wir alle irrten umher wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Der Herr aber lud alle unsere Schuld auf ihn.“

„Er wurde misshandelt, aber er duldet es ohne ein Wort. Er war stumm wie ein Lamm, das man zur Schlachtung führt. Und wie ein Schaf, das sich nicht wehrt, wenn es geschoren wird, hat er alles widerspruchslos ertragen. Man hörte von ihm keine Klage. Er wurde verhaftet, zum Tode verurteilt, und grausam hingerichtet. Niemand glaubte, dass er noch eine Zukunft haben würde. Man hat sein Leben auf dieser Erde ausgelöscht. Wegen der Sünden meines Volkes wurde er zu Tode gequält! Man begrub ihn bei Gottlosen, im Grab eines reichen Mannes, obwohl er sein Leben lang kein Unrecht getan hatte. Nie kam ein betrügerisches Wort über seine Lippen.“

„Doch es war der Wille des Herrn: Er musste leiden und blutig geschlagen werden. Wenn er mit seinem Leben für die Schuld der anderen bezahlt hat, wird er Nachkommen haben. ... Mein Bote kennt meinen Willen, er ist schuldlos und gerecht. Aber er lässt sich für die Sünden vieler bestrafen, um sie von ihrer Schuld zu befreien.“ (Auszüge aus Jesaja 53:6-11, Hfa)

Man kann verstehen, dass sich so manche dachten, als Jesus am Kreuz hing, wie dies der Messias sein könne. Andere wiederum fragten sich vielleicht, von wem sonst als Jesus Jesaja gesprochen haben könnte.

## **Unmöglicher Hochstapler**

Was also heißt es für uns, dass Jesus so viele Prophezeiungen erfüllt hat, die Hunderte von Jahren vor seiner Geburt geschrieben wurden? Leonardo DiCaprio ... nein, Frank Abagnale, war vielleicht ein guter Hochstapler, aber auch ihn hat man geschnappt, noch bevor er alt genug war, um in einer Bar ein Bier bestellen zu dürfen.

Jesus erweckt nun wirklich nicht den Anschein, eine fähigere Ausgabe von Frank Abagnale gewesen zu sein. Er gehört zu einer ganz anderen Kategorie. Kein Hochstapler könnte jemals derartig Unwahrscheinliches vollbringen wie die Erfüllung der hebräischen Prophezeiungen.

Und was heißt das nun? Es drängen sich zwei Schlussfolgerungen auf: Erstens könnte nur ein transzendentes Wesen derartige Ereignisse orchestrieren. Und zweitens sind damit alle anderen Behauptungen Jesu glaubwürdig und einer ernsthaften Betrachtung wert.

Im Johannesevangelium erhebt Jesus diesen Anspruch: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Die Beweise dafür, dass die Unterschrift auf diesem Scheck keine Fälschung ist, sind überwältigend.

## **Ist Jesus wirklich von den Toten auferstanden?**

Die größte Frage unserer Zeit lautet: „Wer ist der wahre Jesus Christus?“ War er nur ein außergewöhnlicher Mensch, oder war er, wie Paulus, Johannes und seine anderen Jünger glaubten, der zu Fleisch gewordene Gott?

Die Augenzeugen Jesu Christi sprachen und handelten so, als glaubten sie, dass er nach seiner Kreuzigung körperlich von den Toten auferstanden sei. Wenn sie sich irrten, beruht das Christentum auf einer Lüge. Wenn sie aber Recht hatten, würde ein derartiges Wunder alles untermauern, was Jesus über Gott, sich selbst und uns sagte.

Müssen wir die Auferstehung Jesu Christ als einen unbewiesenen Grundsatz unseres Glaubens akzeptieren, oder gibt es eindeutige historische Beweise? Mehrere Skeptiker haben Untersuchungen der historischen Belege in die Wege geleitet, um die Berichte von der Auferstehung als falsch zu entlarven. Was haben sie entdeckt? (Siehe: „Ist Jesus von den Toten auferstanden?“>>>y-jesus.org/german)

## **Hat Jesus gesagt, was nach unserem Tod passiert?**

Wenn Jesus wirklich von den Toten auferstanden ist, dann muss er wissen, was auf der anderen Seite wartet. Was hat Jesus über den Sinn des Lebens und unsere Zukunft gesagt? Gibt es viele Wege zu Gott oder hat Jesus behauptet, der einzig wahre Weg zu sein? Lesen Sie die erstaunlichen Antworten in „Warum Jesus“. (Siehe: „Ist Jesus heute noch relevant?“>>>y-jesus.org/german)

## **Kann Jesus dem Leben einen Sinn geben?**

In „Warum Jesus“ geht es um die Frage, ob Jesus heute noch relevant ist. Kann Jesus die wirklich wichtigen Fragen des Lebens beantworten: „Wer bin ich?“, „Warum bin ich hier?“ und „Wohin führt mich das Leben?“ Tote Kathedralen und Kruzifixe haben manche zu der Überzeugung geführt, dass er diese Fragen nicht beantworten kann und dass Jesus uns zurückgelassen hat, um mit einer außer Rand und Band geratenen Welt selbst fertig zu werden. Aber Jesus hat Behauptungen über das Leben und unseren Sinn hier auf Erden aufgestellt, die untersucht werden müssen, bevor wir ihn als desinteressiert oder machtlos abschreiben. Dieser Artikel untersucht das Mysterium, weshalb Jesus auf die Erde kam. (Siehe: „Ist Jesus heute noch relevant?“>>>y-jesus.org/german)

## **Endnoten**

1. Terence Hines, *Pseudoscience and the Paranormal* (Buffalo, NY: Prometheus Books, 2003), 193.

2. Josh McDowell, *The New Evidence That Demands a Verdict* (San Bernardino, CA: Here's Life Publishers, 1999), 194.
3. Prediction 3, Quatrain 2, 28.
4. McDowell, *Ibid.*
5. Quoted in McDowell, 12-13.
6. McDowell, 164-193.
7. Peter W. Stoner, *Science Speaks* (Chicago: Moody Press, 1958), 97-110.
8. Stoner, 5.
9. The Hebrew word *netzer*, appearing in Isaiah 11:1, is believed by many to refer to Nazareth, Jesus' hometown.
10. Lee Strobel, *The Case for Faith*.

Erlaubnis zur Wiedergabe dieses Artikels: Der Herausgeber gibt seine Einwilligung zur Wiedergabe dieses Materials ohne Genehmigung, doch nur vollständig und für gemeinnützige Zwecke. Kein Teil dieses Textes kann geändert oder aus dem Zusammenhang heraus verwendet werden, ohne die schriftliche Einwilligung des Herausgebers. Druckkopien dieses Artikels und der Zeitschriften *Y-Origins* und *Y-Jesus* können bestellt werden bei:

<http://jesusonlineministries.com/resources/products/>

© 2012 JesusOnline Ministries. Dieser Artikel ist ein Zusatz zur Zeitschrift *Y-Jesus*, herausgegeben von Bright Media Foundation & B&L Publications: Larry Chapman, Chefredakteur.